

# Ärztliches Zeugnis für das Bodensee-Schifferpatent

Herr/Frau

Geburtsdatum

wohnhaft in

wurde heute auf die körperliche Tauglichkeit/Eignung zur Führung eines Sportbootes untersucht.

## **Die Untersuchung hatte folgendes Ergebnis:**

### **1. Sehschärfe geprüft nach DIN 58220 (vgl. Nr. 5.1.1)**

1.1 Sehschärfe ohne Sehhilfe rechts \_\_\_\_\_ links \_\_\_\_\_  
(Angaben in Dezimalzahlen)

1.2 Sehschärfe mit Sehhilfe rechts \_\_\_\_\_ links \_\_\_\_\_  
(Angaben in Dezimalzahlen)

beidäugig \_\_\_\_\_  
(Angaben in Dezimalzahlen)

1.3 Ausreichendes Orientierungsvermögen des Auges mit der geringeren Sehschärfe  ja  nein

Nur für Bewerber mit beschränkter Sehschärfe (vgl. Nr. 5.1.3) - nur gültig, wenn von einem Augenarzt bescheinigt

1.4 Hat das Auge mit der besseren Sehschärfe eine fortschreitende Augenerkrankung  ja  nein

1.5 Ergibt die Gesichtsfeld-Untersuchung freie Außengrenzen?  ja  nein

1.6 Ergibt die Gesichtsfeld-Untersuchung Skotome?  ja  nein

### **2. Farbunterscheidungsvermögen (vgl. Nr. 5.1.2)**

2.1 Nach Velhagen, Ishihara od. Bostroem \_\_\_\_\_ Aufl. und \_\_\_\_\_ Aufl.  
- benutzte Farbtafel eintragen oder nach der Farbentestscheibe Nr. 173 -

Befund: \_\_\_\_\_

Urteil:  ausreichend  nicht ausreichend

2.2 ggf. Ergebnis der Untersuchung mit dem Anomaloskop (nur gültig, wenn von einem Augenarzt bescheinigt)

2.2.1 Farbtüchtigkeit: Anomalquotient \_\_\_\_\_

2.2.2 Grünschwäche: Anomalquotient \_\_\_\_\_

### **3. Hörvermögen (vgl. Nr. 5.2)**

3.1 Hörvermögen für Sprache gewöhnlicher Lautstärke rechts \_\_\_\_\_ m links \_\_\_\_\_ m

mit beiden Ohren zugleich \_\_\_\_\_ m

3.2 Bei Bewerbern mit beschränktem Hörvermögen ist das ausreichende Hörvermögen von einem Arzt für HNO-Heilkunde zu bescheinigen (vgl. Nr. 5.2.2)

### **4. Sonstige die Eignung/Tauglichkeit beeinträchtigende Befunde**

4.1 Liegen bei dem/der Untersuchten Anzeichen für das Vorhandensein sonstiger Mängel oder Krankheiten vor, die die Eignung/Tauglichkeit zum Führen eines Sportbootes einschränken oder ausschließen (vgl. Nr. 5.3)

nein  ja, nämlich \_\_\_\_\_

4.2 Der/Die Untersuchte ist zum Führen eines Sportbootes geeignet/tauglich:

ja  eingeschränkt  nein

4.3 Bei eingeschränkter Eignung/Tauglichkeit kommt/en folgende Auflage/n in Betracht:

### **5. Anforderungen an die körperliche und geistige Eignung (siehe Rückseite).**

Stempel mit Anschrift und Unterschrift des Arztes

Ort, Datum

./.

**Postanschrift:**

**Landratsamt Konstanz**

Schiffahrtsamt  
Benediktinerplatz 1  
78467 Konstanz

**Außenstelle: Schiffahrtsamt  
Reichenaustr. 37**

**Anforderungen an die körperliche und geistige Tauglichkeit/Eignung**

**5.1 SEHVERMÖGEN**

**5.1.1 Sehschärfe**

Die Sehschärfe muss mit oder ohne Sehhilfe mindestens noch 0,7 auf dem einen und 0,5 auf dem anderen Auge betragen. Dabei muss auch das Auge mit der geringeren Sehschärfe ohne Korrektur noch ein ausreichendes Orientierungsvermögen besitzen. Als Sehhilfe sind auch Kontaktlinsen oder Haftschalen zugelassen. Die ärztliche bzw. augenärztliche Untersuchung der Sehhilfe soll nach DIN 58220 und ein- und beidäugig erfolgen. Ist die beidäugige Sehschärfe besser als die jedes Einzelauges, kann die des Auges mit der besseren Sehschärfe angesetzt werden.

**5.1.2 Farbunterscheidungsvermögen**

Das Farbunterscheidungsvermögen ist ausreichend, wenn die Farbtafel zweier anerkannter Systeme (Farbtafeln nach Velhagen, Ishihara oder Bostroem) oder die Farbentestscheibe Nr. 173 richtig und schnell erkannt werden. In Zweifelsfällen muss eine augenärztliche Untersuchung mit dem Anomaloskop durchgeführt werden. Ergibt diese Untersuchung keine Farbentüchtigkeit (normale Trichromasie mit einem Anomalquotienten zwischen 0,7 und 1,4), ist nur eine Grünschwäche (Deuteranomalie mit einem Anomalquotienten zwischen 1,4 und 6,0) zulässig.

**5.1.3 Ausnahmen**

Erreicht die Sehschärfe die Werte nach Nr. 5.1.1 nicht, sind folgende Mindestanforderungen zu erfüllen:

- 5.1.3.1 Die Sehschärfe auf einem Auge muss mit oder ohne Sehhilfe mindestens 1.0 betragen.
- 5.1.3.2 Das Auge mit der besseren Sehschärfe darf keine fortschreitende Augenerkrankung haben.
- 5.1.3.3 Die campimetrische Untersuchung muss beiderseits freie Gesichtsfeldaußengrenzen und darf keine pathologischen Skotome ergeben.

**5.2 HÖRVERMÖGEN**

5.2.1 Das erforderliche Hörvermögen ist vorhanden, wenn Sprache in gewöhnlicher Lautstärke in 3 m Entfernung mit dem jeweils dem Untersucher zugewandten Ohr und in 5 m Entfernung mit beiden Ohren zugleich ohne Hörhilfe verstanden wird.

**5.2.2 Ausnahmen**

Werden die Mindestanforderungen für das Hörvermögen nach Nr. 5.2.1 nicht erreicht, muss auf dem besseren Ohr mindestens Umgangssprache aus 5 m Entfernung verstanden werden.

5.2.3 Untersuchungen, die vergleichbare Werte mittels eines audiometrischen Verfahrens bestätigen, sind zulässig.

**5.3 KÖRPERLICHE UND GEISTIGE MÄNGEL**

Anzeichen für Krankheiten oder körperliche Mängel, die den Bewerber als Schiffsführer untauglich erscheinen lassen, können sein:

- Anfallsleiden jeglicher Ursache
- Krankheiten jeglicher Ursache, die mit Bewusstseins- und/oder Gleichgewichtsstörungen einhergehen
- Erkrankungen oder Schäden des zentralen oder peripheren Nervensystems mit wesentlichen Funktionsstörungen, insbesondere organische Krankheiten des Gehirns oder des Rückenmarks und deren Folgezustände, funktionelle Störungen nach Schädel- oder Hirnverletzungen, Hirndurchblutungsstörungen
- Störungen oder erhebliche Beeinträchtigungen der zentralnervösen Belastbarkeit und/oder der Vigilanz
- Gemüts- und/oder Geisteskrankheiten, auch außerhalb eines akuten Schubes
- Diabetes mellitus mit nicht regulierbaren, erheblichen Schwankungen der Blutzuckerwerte
- erhebliche Störung der Drüsen mit innerer Sekretion, insbesondere der Schilddrüse, der Epithelkörperchen oder der Nebennieren
- schwere Erkrankungen der blutbildenden Systeme
- Bronchialasthma mit Anfällen
- Erkrankungen und/oder Veränderungen des Herzens und/oder des Kreislaufes mit Einschränkungen der Leistungs- bzw. Regulationsfähigkeit, Blutdruckveränderungen stärkeren Grades, Zustand nach Herzinfarkt mit erheblicher Reinfarktgefährdung
- Neigung zu Gallen- oder Nierenkoliken
- Gliedmaßenmissbildungen sowie Teilverlust von Gliedmaßen mit Beeinträchtigung der Greiffähigkeit und/oder der Stand- bzw. Gangsicherheit
- Erkrankungen bzw. Unfallfolgen, die zu erheblicher Einschränkung der Beweglichkeit, Verlust oder Herabsetzung der groben Kraft eines für die Durchführung der Tätigkeit wichtigen Gliedes führen
- chronischer Alkoholmissbrauch bzw. Alkoholkrankheit, Betäubungsmittelsucht und/oder anderen Suchtformen.